

AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG
Abt. If - Lawinenwarndienst

Lawinenwarndienst der Tiroler Landesregierung,
Lagebericht vom Montag, 25. April 1977, 7.55 Uhr:

Von Sonntag auf Montag sind mit stürmischen Höhenwinden aus West bis Nordwest oberhalb und 1400 m in Nordtirol bis 20 cm Schnee gefallen. Osttirol hat nur am Tauernkamm unbedeutende Neuschneemengen erhalten. Laut Wetterwarte bringt Zwischenhocheinfluß Wetterbesserung, langsames Nachlassen des Windes und Erwärmung. Die Nullgradgrenze wird untertags bis 2000 m Höhe steigen.

Auf der feuchten Altschneedecke kann die geringe Neuschneeschicht leicht in kleinen oberflächlichen Lawinen abgleiten. Ein Mitreißen der sonst gut gefestigten Altschneedeckungen ist nicht gänzlich auszuschließen. Daher besteht besonders mit der kräftigen Sonneneinstrahlung vor allem in den Mittags- und Nachmittagsstunden in nicht ausreichend entladenen Lawenstrichen hochgelegener Seitentäler und Bergstraßen geringe Gefahr.

Die Altschneedecke ist auch in den Tourengebieten meist gut gefestigt, so daß nur schattseitig in hohen Kammlagen einzelne Schneebretter labil geblieben sind. Jedoch^x entstehen mit den kräftigen Winden ~~am~~ und dem geringen Neuschnee vor allem ostseitig unter Kämmen und Graten kleinräumig neue Schneebretter.^y Diese geringe Schneebrettgefahr und die Gefahr durch Lockerschneelawinen im Steilgelände erfordern bei Schitouren und Tief-schneefahrten ~~im~~ Vorsicht und überlegte Routenwahl. Der bei Schönwetter ausgeprägte Tagesgang der Temperaturen bietet für die frühen Tagesstunden wieder zunehmend günstige Tourenverhältnisse. Die vorsorgliche Verwendung des Lawinenschutzgerätes "Pieps" wird empfohlen.

Den nächsten Lagebericht hören Sie im Telefontonband ab
Dienstag, 9.00 Uhr!

Abteilung If - LWD

Lagebericht K ü h t a i , Montag, 25. April 1977, 8.00 Uhr:

Mit stürmischen Höhenwinden aus West bis Nordwest sind im Raum Sellrain ober 1400 m bis rund 10 cm Schnee gefallen. Laut Wetterwarte-bringt Zwischenhocheinfluß Wetterbesserung, langsames Nachlassen des Windes und Erwärmung. Die Nullgradgrenze wird untertags bis 2000 m steigen.

Der geringe Neuschnee kann in kleinen oberflächlichen Lawinen abgleiten. Da ein Mitreißen der Altschneedecke nicht gänzlich auszuschließen ist, muß mit der kräftigen Sonneneinstrahlung besonders in den Mittags- und Nachmittagsstunden in nicht ausreichend entladenen Lawinenstrichen mit geringer Gefahr gerechnet werden. In der meist gut verfestigten Altschneedecke sind nur schattseitig in hohen Lagen einzelne Schneebretter labil geblieben, jedoch entstehen durch kräftigen Wind und Neuschnee vor allem ostseitig in Kammlagen kleinräumig neue Schneebretter. Diese geringe Schneegrettgefahr und die Gefahr durch Lockerschneelawinen im Steilgelände erfordert bei Schitouren und bei Arbeiten im hangnahen Bereichen etwas Vorsicht.